

Baselbieter EVP verzichtet wieder auf Wahlplakate

Sie meinten es ernst mit dem erstmaligen Einzug in den Nationalrat, sagen die Evangelischen.

Als erste Baselbieter Partei hat die EVP den Wahlkampf für die eidgenössischen Wahlen vom 20. Oktober eröffnet. Die Evangelischen stellten gestern in Liestal ihre Kandidierenden vor. Die Mittepartei will mit zwei Listen einen der sieben Baselbieter Sitze im Nationalrat erobern. Es wäre eine Premiere. Bei den Nationalratswahlen 2015 kam die EVP auf 2,2 Prozent der Stimmen.

Mit der Spitzenkandidatin Elisabeth Augstburger tritt die Kleinpartei zudem für den Ständerat an. Die ehemalige Landratspräsidentin hat kaum Wahlchancen fürs «Stöckli». «Uns ist bewusst, dass es schwierig wird für

den Ständerat», sagte Parteipräsident Martin Geiser an der Medienkonferenz im Regierungsbäude. «Aber als Mittepartei wollen wir Präsenz zeigen.»

Auf eine andere Form von Präsenz verzichtet die EVP: Die Gesichter ihrer Kandidierenden werden nicht an Kandelabern, Geländern und Bäumen zu sehen sein. Auf diese Strategie setzte die Partei schon zuvor. Vi-



Elisabeth Augstburger.

ze-Parteipräsidentin und Landrätin Andrea Heger sagte: «Für die EVP ist Nachhaltigkeit schon lange ein Thema. Wir wollen nicht Unmengen Plakate drucken und das ganze Baselbiet verschandeln.»

Parteipräsident beziffert Wahlchancen auf 30 Prozent

Die Redner betonten, die EVP setze traditionell auf Ökologie und Soziales, ebenso nehme die Partei die Frauenförderung ernst. Sonja Niederberger: «Auf unserer Hauptliste für den Nationalrat sind die ersten drei Positionen mit Frauen besetzt.» Neben Augstburger sind das Andrea Heger

und Vize-Parteipräsidentin Sara Fritz. Die Siebnerliste komplettieren Landrat Werner Hotz, Lukas Keller, der Biel-Benkemer Gemeinderat Daniel Kaderli und Martin Geiser.

Im Juni gaben EVP, CVP, GLP und BDP bekannt, dass sie eine Listenverbindung eingehen. Die CVP werde ihr Mandat verteidigen, sagte Geiser gestern. Die Chancen auf einen zweiten Mitte-Sitz stünden 50:50. «Die BDP ist ungefährlich. Wir müssen eine Stimme mehr machen als die GLP.» Er bezifferte die Wahrscheinlichkeit auf einen EVP-Sitz mit 30 Prozent.

Benjamin Wieland

Langer
wird a
der H
der-B
Deck
biete
tion
von
Stu
spe
Be
D
n
s